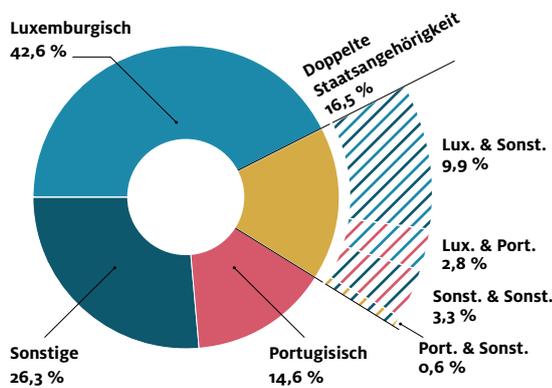


Die Schülerinnen und Schüler im luxemburgischen Schulsystem

Susanne Backes & Thomas Lenz¹

Die Bevölkerungsstruktur Luxemburgs ist sehr divers und zeichnet sich durch einen über die Jahre wachsenden Anteil ausländischer Bürgerinnen und Bürger aus (siehe Factsheet 1 und 2). Die unterschiedlichen Schülerinnen und Schüler verteilen sich dabei allerdings nicht gleichmäßig auf die verschiedenen Schulformen, ihr Schulbesuch unterscheidet sich vielmehr je nach Nationalität, zu Hause gesprochener Sprache und Geschlecht. Im Folgenden werden alle Schülerinnen und Schüler im Zeitverlauf betrachtet, die an den Schuljahresenden an öffentlichen oder privaten Schulen mit nationalem Lehrplan eingeschrieben waren oder öffentliche Schulen mit internationalem Lehrplan besuchten (siehe Factsheet 4).

Abb. 1: Schülerinnen und Schüler im Enseignement fondamental nach einfacher und mehrfacher Nationalität (2022/23, in %)



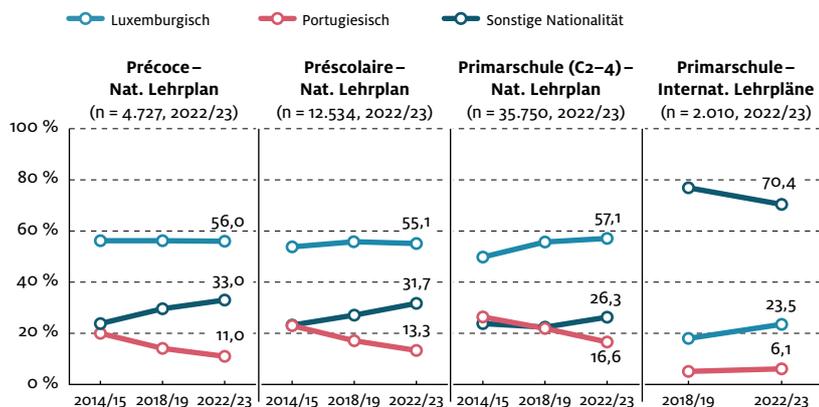
i Hinweis: In diesem Factsheet werden die beiden größten Schülergruppen – die luxemburgische und die portugiesische – betrachtet. Die Bevölkerung Luxemburgs wird vielfach als superdivers bezeichnet, was sich u. a. darin zeigt, dass 13,7 % der Bevölkerung mehr als eine Staatsangehörigkeit besitzen (vgl. Factsheet 2). Dies spielt auch eine Rolle, wenn Schülerinnen und Schüler getrennt nach ihrer Nationalität betrachtet werden. Bezüglich der Kinder, die im Schuljahr 2022/23 in der gesamten Primarstufe eingeschrieben waren, war für 16,5 % mehr als eine Nationalität eingetragen. 2,8 % haben die luxemburgische zusammen mit der portugiesischen Nationalität, 9,9 % haben die luxemburgische plus eine sonstige Nationalität. 0,6 % der Kinder haben eine sonstige plus die portugiesische und 3,3 % haben zwei sonstige Nationalitäten.

Dem Vorgehen administrativer Statistiken folgend gruppieren wir die Kinder nach ihrer ersten Nationalität. Wenn luxemburgisch eine der Nationalitäten ist, ist diese im administrativen Datensatz (in der Primarstufe seit 2015/16) als erste Nationalität eingetragen. Für die Daten in Abbildung 1 bedeutet das z. B., dass ca. 3 % der Kinder, die unter luxemburgisch gezählt werden, zusätzlich die portugiesische Nationalität haben.

Im Sekundarbereich sehen die Muster ähnlich aus: 18,6 % der Schülerinnen und Schüler besitzen mehr als eine Nationalität. Hier sind es 5,7 % mit luxemburgischer und portugiesischer Nationalität.

Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Nationalität²

Abb. 2: Schülerinnen und Schüler im Enseignement fondamental nach der ersten Nationalität (in %)²



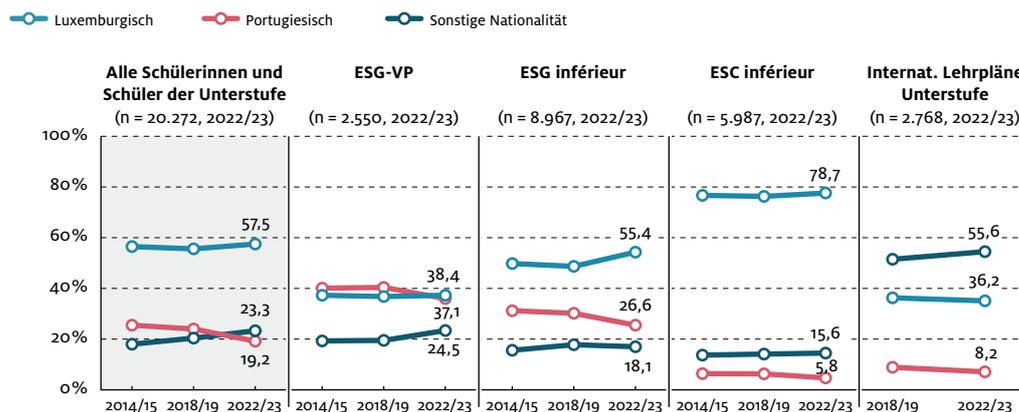
Bei den Kindern im *Enseignement fondamental* (vgl. Abb. 2) liegt der Anteil der Kinder mit luxemburgischer Nationalität im Jahr 2022/23 in allen drei Bildungsphasen des Nationalen Lehrplans zwischen 55 und 57 % und stellt die größte Population dar. Während der Anteil der luxemburgischen Nationalitätengruppe über die Jahre stabil bzw. leicht ansteigend ist, hat der Anteil der Kinder mit einer anderen Nationalität

zugenommen und der Anteil der portugiesischen Gruppe abgenommen. Ein anderes Bild zeichnet sich in der Primarschule der internationalen Lehrpläne (Europäischer Lehrplan und Cambridge-Lehrplan). Hier ist die Gruppe der Kinder mit sonstiger Nationalität mit 70,4 % deutlich am größten, gefolgt von Kindern mit luxemburgischer (23,5 %) und portugiesischer Nationalität (6,1 %).



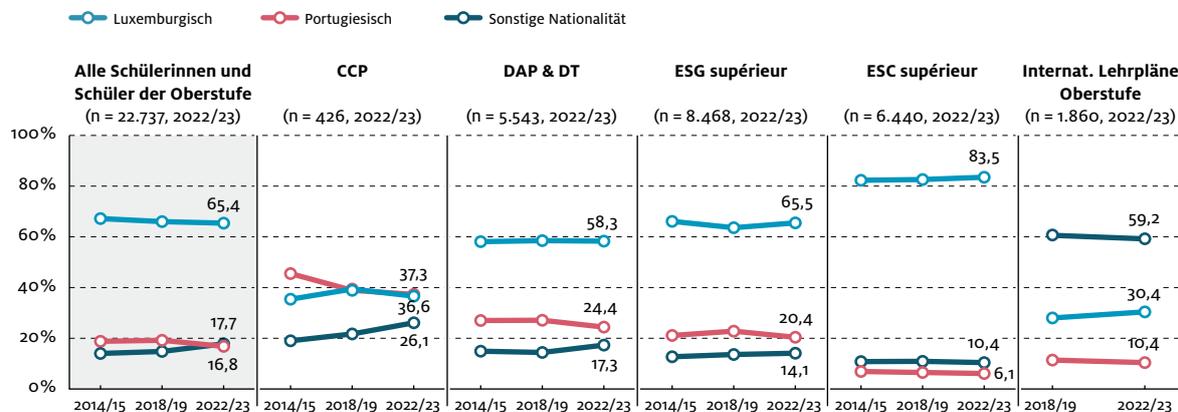
¹: Sämtliche Darstellungen basieren auf administrativen Schülerdaten. Wir danken der *Division du Traitement de données sur la qualité de l'encadrement et de l'offre scolaire et éducative des SCRIPT* für die Unterstützung.

²: Die frühere *Éducation différenciée* bzw. ihre Nachfolgeangebote (siehe Factsheet 5) und die internationale Vorschule werden hier nicht dargestellt. Da das internationale Programm noch jung ist, umfasst die Verlaufsbeobachtung weniger Zeitpunkte. Die *Classe d'accueil* wird in allen Analysen, die in verschiedene Schulformen differenzieren, nicht mitbetrachtet. Rundungen können dazu führen, dass Ergebnisse sich nicht auf 100 % aufsummieren lassen.

Abb. 3: Schülerinnen und Schüler in der Unterstufe des *Enseignement secondaire* nach der ersten Nationalität (in %)

Da die luxemburgische Sekundarschule in mehrere Schulangebote unterteilt ist, die zu unterschiedlichen Schulabschlüssen führen (vgl. Factsheet 4), wird die Nationalitätenverteilung in den verschiedenen Schulangeboten mit der Verteilung der gesamten Schülerschaft verglichen (grauer Kasten in Abb. 3). In der Unterstufe der Sekundarschule sind im Schuljahr 2022/23 luxemburgische Jugendliche im ESC mit 78,7 % deutlich überrepräsentiert, da unter allen Sekundarschülerinnen und -schülern der Unterstufe nur 57,5 % eine luxemburgische Nationalität haben. Demgegenüber sind Jugendliche mit portugiesischer Nationalität im ESC stark unterrepräsentiert und im *Voie de préparation* (VP) überrepräsentiert. Zwischen 2014/15 und 2022/23 scheint dieser Trend relativ stabil.³ Jugendliche mit sonstigen Nationalitäten sind in der ge-

samten Schülerschaft mit 19,2 % vertreten. Damit sind sie im ESC und ESG leicht unterrepräsentiert und im ESG-VP leicht überrepräsentiert. Deutlich überrepräsentiert sind Jugendliche mit sonstiger Nationalität in internationalen Lehrplänen öffentlicher Schulen (d. h. europäischer Lehrplan, deutsch-luxemburgischer Lehrplan, Cambridge oder *Baccalauréat international*, siehe Factsheet 4). Allerdings ist die Anzahl der Jugendlichen in den internationalen Angeboten aufgrund der Neueröffnung von sechs öffentlichen europäischen Schulen erst seit 2016/17 merklich angestiegen. Daher sind Trends in internationalen Angeboten noch stark abhängig von Aspekten wie den Standorten der Schulen etc. (vgl. Gezer et al. in diesem Bericht).

Abb. 4: Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe des *Enseignement secondaire* nach der ersten Nationalität (in %)

In der Oberstufe sind Jugendliche mit luxemburgischer Nationalität 2022/23 im ESC deutlich überrepräsentiert, während sie im ESG und den stärker berufsbildenden Programmen DAP und DT⁴ ähnlich wie in der Gesamtschülerschaft vertreten sind. Unterrepräsentiert sind sie in der eher praxisorientierten CCP-Ausbildung und in den internationalen Lehrplänen. Ein umgekehrtes Muster zeichnet sich für die portugiesischen Jugendlichen ab, die im ESC unterrepräsentiert sind, im ESG sowie DAP und DT leicht überrepräsentiert und im CCP als stärkste Nationalitätengruppe überrepräsentiert sind. In den internationalen

Lehrplänen sind portugiesische Jugendliche im Vergleich zu ihrem Anteilswert in der Gesamtschülerschaft zwar unterrepräsentiert, jedoch stärker vertreten als im ESC *supérieur* des nationalen Lehrplans, die beide auf akademische Berufslaufbahnen vorbereiten. Bezüglich der Jugendlichen mit sonstigen Nationalitäten unterscheiden sich die Anteilswerte in den verschiedenen Schulangeboten nicht so stark von ihrem Anteil in der Gesamtschülerschaft, mit einer Ausnahme: In den internationalen Lehrplänen machen sie den größten Anteil aus.

3: Die Auswertungen sind aufgrund veränderter Kategorien nicht ohne Weiteres vergleichbar mit den Darstellungen im Bildungsbericht 2021.

4: Aufgrund sehr ähnlicher Nationalitätenverteilungen wurden die beiden Ausbildungsgänge DAP und DT zusammengefasst.

Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Sprache

Die Heterogenität der luxemburgischen Schülerschaft spiegelt sich auch in der ersten zu Hause gesprochenen Sprache wider. Im Schuljahr 2022/23 sprechen nur 31,9 % der Kinder im *Enseignement fondamental* Luxemburgisch als erste Sprache zu Hause, im Sekundarbereich 36,7 %. Im Schuljahr 2014/15 liegt dieser Anteil im *Enseignement fondamental* noch bei 37,8 %, im Sekundarbereich bei 50,4 %. Im Zensus 2021 geben knapp die Hälfte der Befragten Luxemburgisch als erste Hauptsprache an. Hierbei gilt zu bedenken, dass generell 61,5 % mehr als eine Sprache im privaten und beruflichen Kontext verwenden (siehe Factsheet 2) und Luxemburgisch durchaus als zweite Sprache gesprochen wird.

Die Analyse der Schülerzusammensetzung nach Nationalität hat gezeigt, dass Über- und Unterrepräsentationen von bestimmten Schülergruppen besonders in der Sekundarstufe auftreten, da dort parallel verlaufende Schulangebote existieren. Daher konzentriert sich die folgende Analyse auf die Sekundarstufe. Zunächst wird betrachtet, inwiefern Nationalität und zu Hause gesprochene Sprache unterschiedliche Muster zeichnen. Abbildung 5 zeigt hierzu für alle Sekundarschülerinnen und -schüler mit luxemburgischer Nationalität, dass Luxemburgisch im Jahr 2014/15 noch für 79,4 % der Jugendlichen die erste zu Hause gesprochene Sprache ist, während dies 2022/23 nur noch für 57,7 % der Jugendlichen gilt, was sich u. a. durch Einbürgerungen erklären lässt (siehe Factsheet 2).

Abb. 5: Erste zu Hause gesprochene Sprache der Sekundarschülerinnen und -schüler mit luxemburgischer Nationalität (in %)⁵

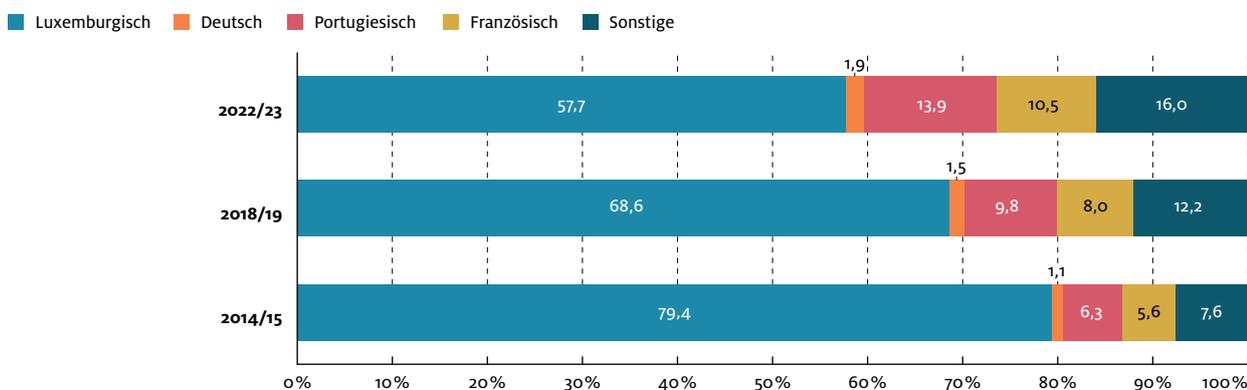
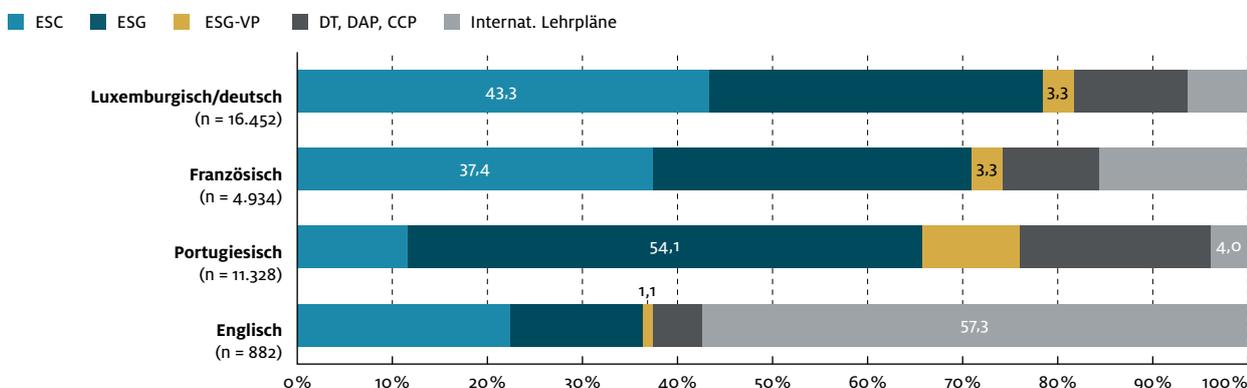


Abbildung 6 zeigt exemplarisch für vier Sprachgruppen (ermittelt anhand der ersten zu Hause gesprochenen Sprache) deren Verteilung auf die unterschiedlichen Schulangebote in der luxemburgischen Sekundarstufe. Von der luxemburgisch/deutschen sowie auch französischen Sprachgruppe sind die meisten Jugendlichen im ESC eingeschrieben und die wenigsten im ESG-VP. Der Großteil der portugiesischen Sprachgruppe befindet sich im ESG, relativ häufig sind die Jugendlichen in einem berufsbildenden Angebot (DT, DAP, CCP), am seltensten sind sie in einem internationalen Lehrplan eingeschrieben. Demgegenüber ist die englische Sprachgruppe mit 57,3 % am häufigsten in internationalen Lehrplänen vertreten.

Abb. 6: Besuchte Schulformen je Sprachgruppe im Schuljahr 2022/23 (Min/Max, in %)



5: Die erste zu Hause gesprochene Sprache ist nicht immer die einzige, noch ist sie notwendigerweise die zu Hause meistgesprochene. Sie ist diejenige, die vom Verantwortlichen als primäre Sprache eingetragen wurde.

Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Geschlecht

Abb. 7: Schülerinnen und Schüler in der Unterstufe des *Enseignement secondaire* nach Geschlecht (in %)

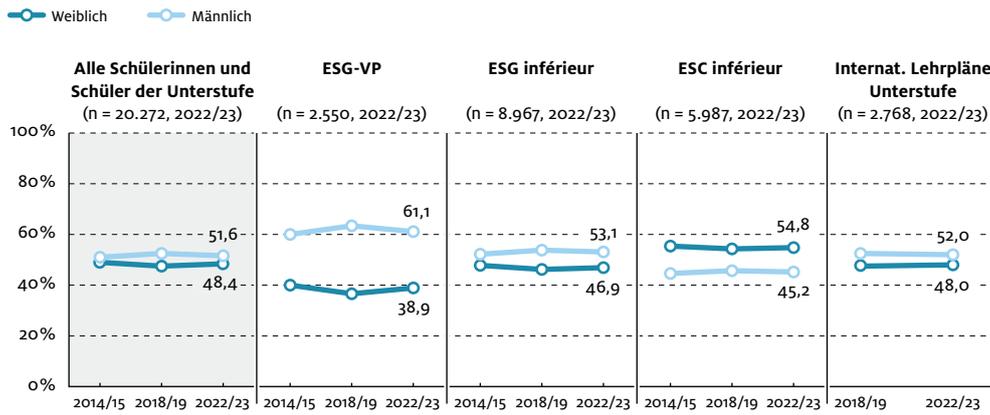


Abbildung 7 nimmt die unterschiedlichen Angebote in der Unterstufe des *Enseignement secondaire* in den Blick und verdeutlicht, dass die Geschlechterverteilung in der gesamten Unterstufe seit 2014/15 bis 2022/23 relativ gleichverteilt ist. Differenziert nach Schulangeboten sind im ESC des nationalen Lehrplans Mädchen leicht überrepräsentiert; im ESG sind es die Jungen, wobei diese Unterschiede eher klein sind. Anders sieht dies im ESG-VP aus, wo der Jungenanteil deutlich größer ist als der Mädchenanteil.

In der Oberstufe des *Enseignement secondaire* zeigen sich deutlichere Geschlechterunterschiede (vgl. Abb. 8). In den Programmen des *Régime professionnel* (CCP, DAP, DT) sind Jungen deutlich überrepräsentiert, wobei die Geschlechterunterschiede am größten im praxisorientierten CCP sind. Im DT geht die Schere zwischen Jungen- und Mädchenanteil jüngst auseinander. Im ESG, ESC und den internationalen Lehrplänen hingegen sind Mädchen überrepräsentiert, wobei sich die Schere in den internationalen Lehrplänen immer mehr schließt.

Abb. 8: Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe des *Enseignement secondaire* nach Geschlecht (in %)

